

SGG-Tagung 2014

Am 22. Mai 2014 hat in Bern die wissenschaftliche Jahrestagung 2014 der SGG stattgefunden, zum Thema «Gesetzgebung unter Zeitdruck und Zugzwang». Die Veranstaltung verzeichnete einen Besucherrekord. Die Beiträge der Tagung werden in Heft 2014/3 von LeGes abgedruckt werden.

25-Jahr-Jubiläum von LeGes

2014 ist der 25. Jahrgang von LeGes. Am 17. November 2014 wird es dazu eine kleine, nicht öffentliche Feier in Bern geben, ausgerichtet durch die Bundeskanzlei. Heft 2015/1 wird dem 25-Jahr-Jubiläum von LeGes gewidmet sein.

In welcher Sprache entstehen die Gesetze des Bundes?

In ihrer Masterarbeit (Universität Freiburg i. Ü.) geht Barbara Grüter, Gesetzesredaktorin und Übersetzerin bei der Sektion Deutsch der Zentralen Sprachdienste der Bundeskanzlei, der Frage nach, wie die Bundesverwaltung im Bereich der Gesetzgebung in Bezug auf die Mehrsprachigkeit funktioniert. Ziel der Untersuchung war herauszufinden, wie viele Vernehmlassungs- und Anhörungsvorlagen des Bundes der Jahre 2010–2012 in einer Sprache, wie viele in mehreren Sprachen ausgearbeitet wurden und wie gross dabei die Anteile des Deutschen, des Französischen und des Italienischen an den einsprachig ausgearbeiteten Vorlagen waren. Es ging auch darum, mögliche Faktoren zu identifizieren, die bei der Wahl der sogenannten Projektsprache eine Rolle gespielt haben.

Die Untersuchung hat erstens ergeben, dass über drei Viertel der Vorlagen auf Deutsch ausgearbeitet wurden, 7 Prozent auf Französisch und rund 16 Prozent in mehreren Sprachen. Zweitens hat sich herausgestellt, dass bei Vorlagen, die von einer Person allein ausgearbeitet wurden, die Hauptsprache dieser Person der weitaus zuverlässigste Prädiktor für die Sprache des Projekts war und dass bei der Frage, ob ein Projekt in einer oder in mehreren Sprachen ausgearbeitet wird, insbesondere die Grösse des Projektteams eine Rolle gespielt hat. Andere Faktoren, die in anderen Studien und in Erfahrungsberichten von Bundesangestellten als relevant eingestuft werden, haben bei der Sprachwahl in den hier untersuchten Projekten keine statistisch signifikante Rolle gespielt, so beispielsweise die Sprache der Departementschefin oder des Departementschefs, die Vertretung der Sprachgemeinschaften auf den verschiedenen Organisationsstufen und die Normstufe eines Erlasses.

Die Arbeit kann heruntergeladen werden unter <http://doc.rero.ch> (nach «Sprachen im Gesetzgebungsprozess» suchen).